

»Alte« Flächen für neuen Samen

Samengewinnung mit dem »eBeetle« - Landschaftspflegeverband mit zunehmenden Aufgaben - Landkreis zahlt 25 Cent pro Bürger

Berchtesgadener Land - Die letzte Mitgliederversammlung liegt erst ein halbes Jahr zurück (wir berichteten). Doch künftig trifft sich der Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land bereits im Frühjahr, um zeitnah über das abgelaufene Geschäftsjahr zu berichten. Deutlich wurde im »Klosterturm« in Höglwörth: Die Aufgaben werden mehr. Aber auch die Mitarbeiterstunden steigen an, sodass neue Dinge in Angriff genommen werden können. Zum Beispiel die Gewinnung von heimischem Saatgut.

Geschäftsführerin Dipl.-Ingenieurin Susanne Thomas kann nun 28 anstatt wie bisher 20 Wochenstunden für die Projekte einbringen. Ihre Mitarbeiterin Melanie Tatzmann ist zehn Stunden pro Woche tätig. »Damit ist mehr möglich«, freut sich Vereinsvorsitzender Anton Kern, ebenso über den Beitritt Teisendorfs als 13. Gemeinde im Landkreis Berchtesgadener Land. Kern sieht in diesem Landschaftspflegeverband (LPV) Kommunen, Landwirte und Naturschutz als gleichberechtigte Partner. Mit im Boot sind zum Beispiel der Bund Naturschutz und etliche Alpenvereinssektionen.

Als ehemaliger Landtagsabgeordneter der CSU pflegt

Kern weiterhin seine Kontakte nach München. Beim Neujahrsempfang des Umweltministeriums konnte er mit dem neuen bayerischen Umweltminister Torsten Glauber sprechen. »Wir dürfen mit weiteren Mitteln für Landschaftspflegeverbände rechnen«, berichtete Kern in der gut besuchten Versammlung, die Gelder für den Vertragsnaturschutz sollen verdoppelt werden. Stichwort Geld: »Mit unserem Landschaftspflegeverband fließen jährlich 55000 Euro in den Landkreis.« Es könnte noch mehr sein, »aber wir können nicht alles bewältigen«.

Was bewältigt wird und was geplant ist, davon berichtete Susanne Thomas. Zum Beispiel Heckenpflege. Mit dem Bund Naturschutz und der Caritas sei man im vergangenen November gestartet, Flüchtlingen und Langzeitarbeitslosen habe man so eine Perspektive verschaffen wollen. Mit Melanie Tatzmann habe man eine zertifizierte Konzepterstellerin im Boot, was Voraussetzung sei für die Zuteilung von Mitteln aus dem Kulturlandschaftspflegeprogramm. Somit könnten nun für Hecken und Feldgehölze in der freien Landschaft Fördergelder beantragt werden. Zum Beispiel auch für das Projekt »Biosphären-Hecken«.

Ein Anliegen ist dem LPV der Amphibienschutz. Der Verein agiert als zentrale Koordinationsstelle für den gesamten Landkreis. Thomas bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Helfern und warb um »neue Interessierte«. Sie bat um Hinweise auf Straßenübergänge, an denen noch kein Zaun errichtet worden ist. »Die Betreuung zeigt, dass die Zahl der Amphibien stark rückläufig ist«, bedauert Thomas, weshalb hier ebenso wie bei den Insekten Handlungsbedarf bestehe.

Streuwiesenpflege als Schwerpunkt

»Streuwiesenpflege ist aktuell unser Schwerpunkt«, betonte die Geschäftsführerin, im heurigen Jahr werde man etwa 27 Hektar pflegen, insgesamt sei man damit bei rund 40 Hektar, für die man 50000 Euro beantragt habe. Diesen Bereich wolle der LPV weiter ausbauen. Das rund einen Quadratmeter große Gerät nennt sich eBeetle. Es dient zur Gewinnung von Saatgut. Ziel sei, es zu erproben und so weiterzuentwickeln, dass irgendwann für sämtliche geeignete Flächen autochthones Saatgut zur Verfügung stehe. »Wir suchen alte Flächen«, erklärte Thomas, was heißt, dass diese Wiesenflächen im Idealfall 40 bis 50 Jahre alt sein sollten und nicht künstlich - mit gebietsfremden Arten - angelegt wurden.

»Natürlich Bayern« nennt sich ein Projekt, das aus der Blühpakt-Initiative des Umweltministeriums zur Schaffung und Sicherung von Insekten-Lebensräumen entstanden ist. Susanne Thomas wird sich dafür bewerben. Es geht um die Entwicklung und Förderung von Trockenlebensräumen auf sogenannten »ehda«-Flächen hauptsächlich im nördlichen Landkreis »Rückmeldungen von Gemeinden haben wir bereits«, sagte Thomas, Zeit dafür be-



Saatgut sammeln mit dem eBeetle: Robyne Rauscher von der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt.

(Foto: Landratsamt)

steht noch bis zum 31. Mai 2019.

Schwendaktion in Ramsau

Im Süden, in der Ramsau, will man mit der Datzentrate und dem Gröllberg zwei Hänge schwenden. Es geht um die Entbuschung und um die Bekämpfung des Adlersfarns, um somit artenreiche Magerrasen zu erhalten. Es wird heuer wieder eine Obstbörse geben, damit wertvolles Obst nicht ungenutzt verfault. Die Geschäftsfelder »ökologisch orientierte Grabenpflege« und »Ausgleichsflächenma-

nagement« will Thomas zur Unterstützung von Gemeinden auf- und ausbauen. Begleitet wird der LPV auch Projekte anderer, wie etwa bodenständig, dessen Ziel die Reduzierung des Phosphoreintrags in den Abtsee ist. Am 14. Juni bieten LPV und Katholisches Bildungswerk einen Sensenmähkurs an.

Im LPV-Büro im Saaldorfer Rathaus sitzt mit Carolin und Henrik Klar seit Kurzem ein Geschwisterpaar, das im Projekt »Alpbionet 2030« arbeitet. Es geht hierbei um Biotopverbund und Vernetzung im Alpenraum. Die »ansteigenden Anfragen von Privatleuten« zeigt Thomas »die zunehmende Bekanntheit des LPV.« Die Themen dabei seien vielfältig, und es würden neue und weitere hinzukommen.

Eine Verwaltungspauschale gab es bislang nur für die Einwohner der Mitgliedsgemeinden. Künftig zahlt der Landkreis 0,25 Euro für jeden Kreisbürger, was in Summe rund 27 000 Euro ausmacht. Die Einnahmen betragen im vergangenen Jahr knapp 100000

Euro, die Ausgaben 97 600 Euro. »Wir müssen die Maßnahmen vorfinanzieren« erläuterte die Geschäftsführerin, »zum Teil sind die jahresübergreifend, wir aber müssen nach Kalenderjahren abrechnen«.

Almschwenden für Gäste

Hans Feil und Klaus Ammon hatten die Kasse geprüft und empfahlen die uneingeschränkte Entlastung der Vorstandschaft. Der wollte sich niemand verweigern. Dr. Sepp Heringer regte an, das Almschwenden als Aktion für Gäste anzubieten, in Südtirol praktizieren man das beim Zaun- und Steinmauerbau. »Wir versuchen das seit zwei Jahren«, berichtete dazu Sabine Pinterits von der Biosphärenregion, »schauen wir, ob wir hier miteinander etwas machen können«. Den »Anstoß gut« findet Anton Kern, »wir müssen wohl einiges klären, aber wir werden einen Weg finden«.

Gast in der Versammlung war auch der neue Kreisfachberater Sepp Stein, der derzeit von Markus Putzhammer eingearbeitet wird. Er ist Landschaftsgärtner, hat Geografie studiert und seinen Master in Landschaftsplanung gemacht. Auch er bot dem LPV die Zusammenarbeit an. Der Freilassinger Grünpflege-Unternehmer Gerhard Auer berichtete von den Schwierigkeiten standortheimisches Saatgut zu bekommen; er hofft dabei auf die verstärkte Initiative des LPV. »Der Markt dafür ist da«, bestätigte Kern, er weiß aber auch um den beträchtlichen Aufwand für Ernte, Aufbereitung, Trocknung und Lagerung. Noch etwas sieht der Vorsitzende auf den Landkreis zukommen: »Viele Betriebe hören auf. Was tun mit diesen Flächen?« Eines ist für Kern klar: »Mit dem erfolgreichen Volksbegehren und dessen Umsetzung wird sich Einiges ändern. Und wir bekommen mehr Arbeit.« Hannes Höfer



Die zwei Neuen im Saaldorfer LPV-Büro: Carolin und Henrik Klar. (Fotos: Hofer)



Vorsitzender Anton Kern sieht weitere Aufgaben auf den LPV zukommen.